



Eine Reise mit dem „Meteor“ konnte sich Klaffehn leisten. Über seine Kyritzer Kindheit schrieb er, dass er „auf nicht immer rosenbestreutem Wege“ zu seiner „Stellung“ kam.

Diese Reise endet nach 100 Jahren

Tagebuch eines Kaufmanns, der seine Kindheit in Kyritz verlebte, wiederentdeckt und publiziert

„Meine Reise nach Norwegen vom 1. bis 15. Juni 1913. Unter dem unspektakulären Titel eines bescheidenen Tagebuches retteten sich 14 unbeschwerte Tage der Vergangenheit in die Gegenwart.“ So beginnt das Vorwort zu einem Buch, das auch Einblicke in die Kyritzer Geschichte bietet.

Von Matthias Anke

KYRITZ | Juni 1913: Der Kaufmann Georg Klaffehn aus Bernburg ist mit einem Schiff auf Norwegenreise. Februar 1914: Klaffehn besucht den Ort seiner Kindheit, Kyritz, und schreibt auch diese Eindrücke auf. 2010: Die Notizen werden bei einer Haushaltsauflösung entdeckt. 2012: Der Historiker Stefan Wolter veröffentlicht die Aufzeichnungen unter dem Titel „Kreuzfahrt

vor dem Krieg. Mit dem Vergnügungsdampfer „Meteor“ nach Norwegen.“

Für den Historiker lag es auf der Hand, dass die Beschreibungen nicht unverfälscht bleiben dürfen. Das Tagebuch sei „weit mehr als das Zeugnis eines dahingegangenen Urlaubsglücks. Neben der Freude am heiteren Stil, dem Nach- und Miterleben menschlicher Neigungen, spannt es – unausgesprochen – einen weiten Bogen über das 20. Jahrhundert“, schreibt Stefan Wolter im Vorwort.

Nachfolgend setzt sich Wolter mit Klaffehns Text sogar wissenschaftlich auseinander, ordnet dessen Reise ein in die Historie der Tourismusentwicklung, deren „Anfänge teuer und exklusiv waren“. Eine Fahrt mit dem Vergnügungsdampfer „Meteor“ konnten sich eben nur der Adel und das wohlhabende Bürgertum leisten, eine Fahrt mit dem „Traumschiff“ vergangener Tage, in die sich der Leser hineinversetzen kann.



Georg Klaffehn (r.) bebilderte sein Reisetagebuch. Hierzu schrieb er: „Wir stellen uns denn auch auf dem zugefrorenen See so recht brüderlich zusammen im Schnee und halten recht still, das bekannte ‚bitte recht freundlich‘ dabei nicht vergessend.“

REPROS: MAZ

All dies auf den Spuren des deutschen Kaisers, denen Klaffehn wie viele Zeitgenossen nachreiste. Und ganz nebenbei ist auch etwas über Kyritz zu erfahren. Seine Kindheit verlebte Klaffehn in der Stadt. Die besuchte er 1914, im Jahr nach der Norwegenreise, und hielt seine Erlebnisse ebenso fest. Sie werden

im Kapitel „Erinnerungen“ in dem von Stefan Wolter herausgegebenen Buch heute wieder lebendig. „Wenn man liest, was für ein Leben sich auf den Kyritzer Straßen damals abspielte, und das mit heute vergleicht, ist das schon eindrucksvoll“, sagt Wolter. Klaffehn durchwanderte Kyritz an einem Tag und

erinnerte sich an die Jahre 1870/1880. Er wandelte durch „kleine, schlecht beleuchtete Gassen und enge, schlecht gepflasterte Straßen mit seinen meist einstöckigen Häusern“.

Zum Markt etwa, wo er als Siebenjähriger „mit weinenden Augen und gebrochenem Herzen stand, weil nach einem furchtbaren Gewitterregen der allwichtige bedeutende Mann (Ausrufer) mit der großen Klingel von Straße zu Straße ziehend bekannt machte, das Erntefest wird wegen schlechten Wetters aufgeschoben“. Oder zum Schützenhaus, „wo ich auch mal meine ersten Rauchversuche machte (...). Dicht neben dem Schützenplatz liegt die Zuckerfabrik, das eiserne Gittertor wie vor 32 Jahren ist noch da, ich erkenne es wieder“.

Gegen 21.30 Uhr verlässt Georg Klaffehn Kyritz wieder mit dem Zug an diesem 17. Februar 1914. Noch im selben Jahr beginnt der Erste Weltkrieg, der auch den illustren Schiffsreisen ein Ende setzte.

KURZ & KNAPP

Im Fernsehcheck

BREDDIN | Was macht das Leben im Landkreis beschwerlich, was lebenswert? Und was hat sich in den vergangenen Jahren zwischen Freyenstein und Fehrbellin verändert? Antworten auf diese Fragen gibt es morgen im RBB-Fernsehen. Beim Berlin-Brandenburg-Check werden vier Leute mit ihren Familien vorgestellt, die im Landkreis leben und von ihren Erfahrungen berichten. Da ist eine Gräfin, die im Klosterstift zum Heiligengrabe in einer Mietwohnung lebt; eine iranische Familie, die in Neuruppin wohnt; der ehrenamtliche Bürgermeister aus Breddin wird erzählt sowie Dieter Weichering, der einige Jahre in Portugal lebte und die einstige Dorfkeiße in Berlinchen ersteigert hat.

info Der Berlin-Brandenburg-Check beginnt am Mittwoch um 21 Uhr im RBB-Fernsehen und dauert 45 Minuten.

Weihnachtliches auf Platt

KYRITZ | Die Freunde der plattdeutschen Sprache treffen sich morgen um 13.30 Uhr im „Gelben Ge-

wölbe“ des Mehrgenerationenhauses in Kyritz. Die „Plattdütschen“ wollen in vorweihnachtlicher Atmosphäre Weihnachtsgeschichten vortragen und Weihnachtslieder singen. Gäste sind willkommen.

Gemeindevertreter tagen heute

LOHM | Die Gemeindevertretung von Zernitz-Lohm tagt heute ab 19.30 Uhr im Bürger- und Vereinshaus Lohm. Auf der Tagesordnung stehen Informationen zum geplanten Zusammenschluss des Amtes Neustadt mit der Gemeinde Wusterhausen sowie das Erstellen eines Wappens für die Gemeinde Zernitz-Lohm. Vor der Sitzung trifft sich bereits um 19 Uhr an gleicher Stelle der Hauptausschuss.

Fraktion tagt öffentlich

TRIEPLATZ | Die Wählergemeinschaft Ländlicher Raum Wusterhausen trifft sich am Donnerstag im Gemeindehaus Trieplatz zu einer Fraktionssitzung. Interessierte Bürger sind zu der Sitzung willkommen. Beginn ist um 19 Uhr.



Senioren feiern Advent

Strick- und Häkelarbeiten, weihnachtliche Grußkarten, Gebäck und Dekorationsartikel sind am Wochenende auf dem Weihnachtsmarkt im Seniorenwohnpark Kyritz feilgeboten worden. Neben Hausbewohnern nutzten auch Angehörige und Besucher die Chance zum Einkauf.

FOTOS (2): REICHEL



Bianca Martin (Mitte) gewann vor Maren Müller (2.v.l.) und Jasmin Götzke (2.v.r.). FOTO: HERRMANN

Bianca Martin gewinnt zwei Pokale

Sechstes Damenpokalschießen in Wusterhausen

WUSTERHAUSEN | Premiere beim Damenpokalschießen der Schützengilde Wusterhausen 1839: Bei dem schon zum sechsten Mal ausgetragenen Wettbewerb schossen die Frauen am Freitag erstmals nicht auf den leichten Adler, sondern auf der elektronischen Anlage. An dem Ausscheid, der von Damenleiterin Anne-Marie Müller vorbereitet und von den Schießleitern Lars Meyhak und Axel Herrmann betreut wurde, beteiligten sich neun Frauen.

Von ihrer eigenen Leistung überrascht zeigte sich Maren Müller, denn nach 15 Schuss lag sie mit 133 Ringen gemeinsam mit Bianca Martin an der

Spitze des Feldes. Da Bianca Martin aber mit 46 Ringen die bessere letzte Serie geschossen hat, gewann sie den Weihnachtspokal 2012. Den dritten Platz errang Jasmin Götzke mit 132 Ringen.

Da sich mit der elektronischen Anlage auch die beste Zehn auswerten ließ, wurde auch für diese Wertung ein kleiner Pokal ausgelobt. Mit einem Teiler von 35,35 gewann Bianca Martin auch diesen Wettbewerb. Als Teiler wird die Maßeinheit bezeichnet, die die Abweichung des Treffers aus der Scheibmitte gerechnet ergibt. Der Teiler wird nur bei einer „Zehn“ ausgewertet. MAZ

AUS DEM GESCHÄFTSLEBEN

Alles rund ums Haar – beim „Familienfrisör“

Neueröffnung im Prignitz-Center Kyritz

KYRITZ | Ein neues Frisörgeschäft ist dieser Tage unter dem Namen „Lohab“ im Prignitz-Center in der Straße der Jugend in Kyritz eröffnet worden. Der Name steht für „Lifestyle of hair and beauty“.

Der Geschäftsinhaber ist Christof Rosin aus Wusterhausen. Der 29-Jährige erlernte das Frisörhandwerk in Neuruppin und war danach zwei Jahre lang in Italien tätig. Anschließend arbeitete er acht Jahre lang bei einem Berliner Frisör.

Dann zog es Rosin in seine alte Heimat zurück. In Kyritz angekommen, war er zunächst Angestellter, bevor den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Nun bietet er zusammen mit seiner Beschäftigten Sandra Lebedzow „alles rund ums Haar“ an und nennt sich Familienfrisör.

Geöffnet hat das Geschäft montags, dienstags, mittwochs und freitags von 9 bis 18 Uhr, donnerstags von 9 bis 20 Uhr und sonnabends von 8 bis 12 Uhr. *az*



Christof Rosin und seine Angestellte, Sandra Lebedzow.

Und was machen Sie am Wochenende?

Tipps zu Veranstaltungen immer samstags in MAZab.

In der Küche perfekt aufgestellt!

60 Rezepte mit praktischer Aufstellhilfe bringen mehr Abwechslung in die Küche.

Das Ringbuch „Rezepte für die Familie“ bietet nicht nur 60 Rezeptkarten, sondern auch eine praktische Aufstellhilfe zur optimalen Handhabung in der Küche. Zehn leere Karten sorgen dafür, dass auch Ihre eigenen Lieblingsrezepte den Weg in das Buch finden. Eine rundum gelungene Rezeptsammlung mit einfachen und köstlichen Gerichten für jeden Tag!

Rezepte für die Familie

60 Karten, 148 x 105 mm nur 6,99 Euro

In allen Geschäftsstellen der Märkischen Allgemeinen

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Brillenmode • Kontaktlinsen
Schneider optik
Friedhelm Schneider
Augenoptikermeister • Kontaktlinsenspezialist
Joh.-Seb.-Bach Str. 34 • 16866 Kyritz
Tel. 033971 / 56345
www.schneider-augenoptik.de



Neues aus dem MAZ Shop